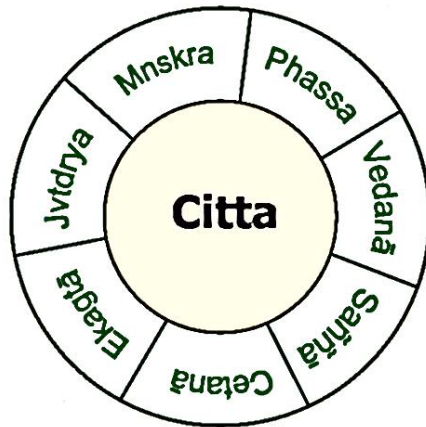




- Zur Weiterleitung nicht geeignet -

Abhidhamma-Tag
Vortrag R. Koloska
am 10.02.2024 - 14:00 – 16:00

Bewusstsein und seine Objekte
- Einführung in die Philosophie des Bewusstseins

© Abhidhamma-Förderverein. e.V.





NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO
SAMMĀSAMBUDDHASSA!
NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO
SAMMĀSAMBUDDHASSA!
NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO
SAMMĀSAMBUDDHASSA!

**Verehrung dem Erhabenen, Befreiten,
vollkommen Selbsterleuchteten,
Verehrung dem Erhabenen, Befreiten,
vollkommen Selbsterleuchteten,
Verehrung dem Erhabenen, Befreiten,
vollkommen Selbsterleuchteten**

- Geste der Furchtlosigkeit (abhaya = Furchtlosigkeit d.i. ohne Angst-Sein)

Thema des heutigen Vortrags:

Wir erleben als Menschen viel Glück und Unglück in einem Leben. Es ist immer eine Herausforderung eine **sinnvolle Existenz als Ganzes** zu gestalten.

- Sind wir uns der **wahren Dinge** bewusst? [citta-samādhī],
- Durchdringen wir die **Natur der Dinge**, deren Ziele und Wege? [vimaṃsa-samādhī]
- Haben wir den richtigen **Wunsch**? [chanda-samādhī],
- Sind unsere **Bemühungen** ausreichend ? [viriya-samādhī],

Im heutigen Vortrag „**Bewusstseins und seine Objekte**“ soll über die Bedeutung des Bewusstsein für die Probleme der Existenz und deren Auflösung gesprochen werden.

Mein Vortrag gliedert sich in drei Teile:

- (1) Über die **Wirklichkeit der Dinge** als Sein und Sosein aus höherer Sicht?
- (2) **Orientierung**: Unterscheidungen spirituell wichtig und unwichtig
- (3) **Befähigung**: Was führt aus buddhistischer Sicht zur Befreiung und Furchtlosigkeit und welche Macht-Faktoren stehen im Mittelpunkt ...

1. Existenz und Wirklichkeit

2. Orientierung

3. Befähigung

4. Schlussfolgerungen

Angeborene Ideen

Weisheitssuche im Buddhismus

Tabula rasa

Rationalisten



Denken in Begriffen

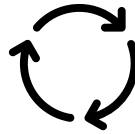
Substanzielle Dinge
(Begriffe)



Logik / Mathematik
Deduktionslogik

Erkenntnis durch
Deduktion aus Ideen

Samaṇa-Brāhmaṇa



Beobachten
(6 Sinne)

Individuelle
Einzel-Dinge & Bedingungen



Einsicht in Natur der Dinge
und deren Bedingungen

Einsichtserfahrung und
Transformation des Bewusstsein

Empiristen



Beobachten
(5 Sinne)

Individuelle
Einzel-Dinge



Beobachtungen
sammeln

Erkenntnis durch
Verallgemeinerung

① Eternalismus bzw. Essentialismus

Soviel wie Begriffs-Realismus; d.h. die wirkliche Existenz des Allgemeinbegriffs

② Nominalismus

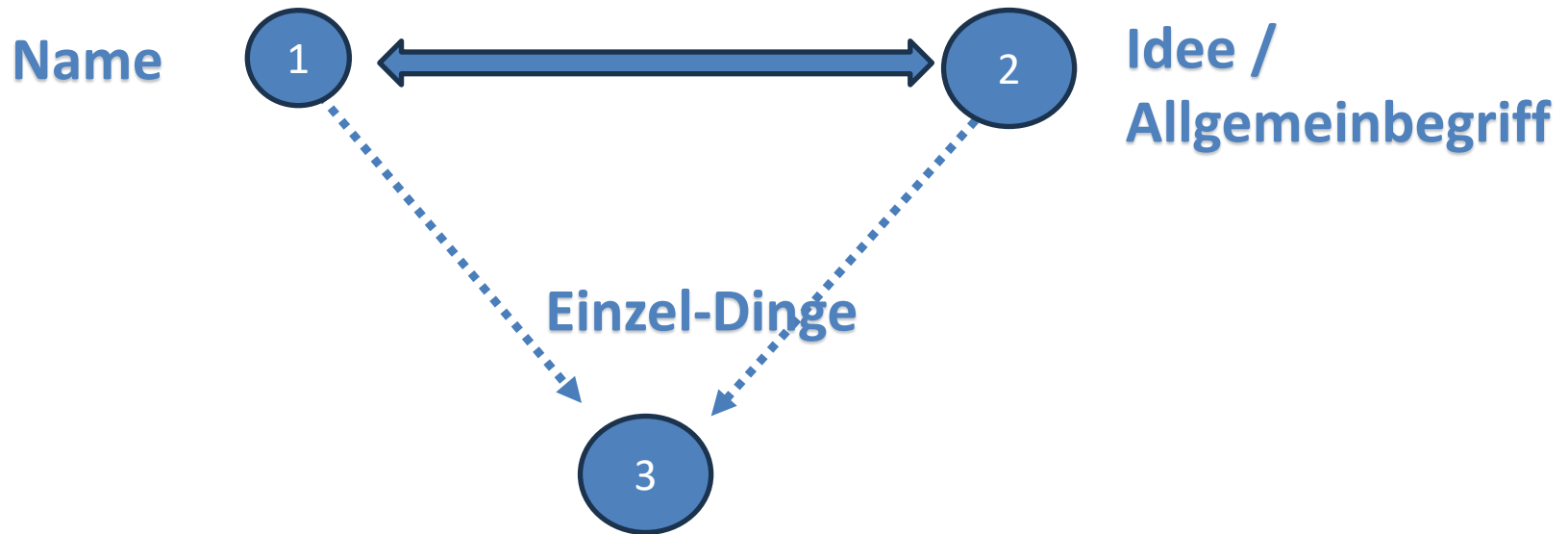
Die Lehre, dass nur Einzeldinge existieren; das Allgemeine existiert nicht in den Dingen...

- Strikter Nominalismus: Begriffe sind nur Namen für Dinge; Namen sind willkürliche Bezeichnungen für Einzeldingen.
- Konzeptualismus: Einzeldinge existieren und Namen bzw. Begriffe stehen für das Gemeinsame verschiedener Einzeldinge.

Verweise:

[Essentialismus - Metzler Lexikon Philosophie \(spektrum.de\)](http://spektrum.de)

[Nominalismus - Metzler Lexikon Philosophie \(spektrum.de\)](http://spektrum.de)



① Eternalismus bzw. Essentialismus

Soviel wie Begriffs-Realismus; d.h. die wirkliche Existenz des Allgemeinbegriffs

② Nominalismus

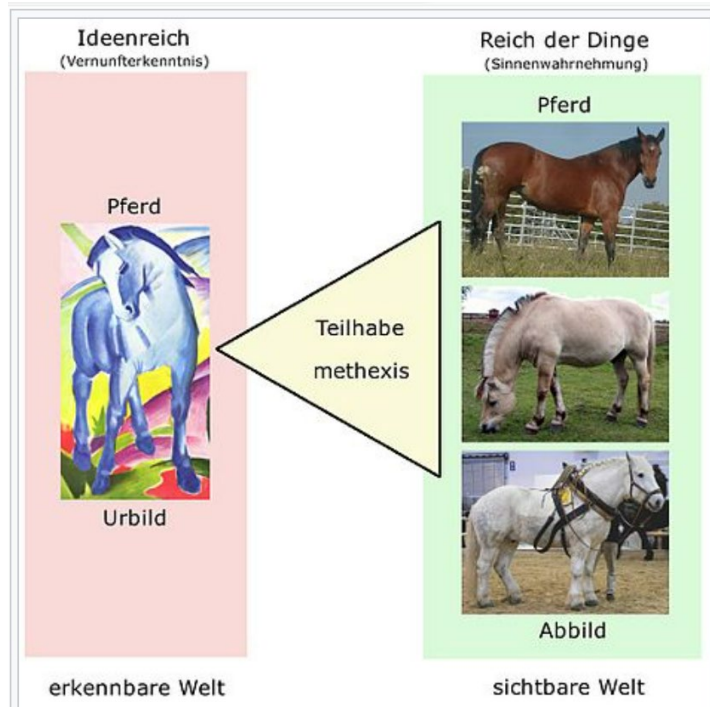
Nur Einzeldinge existieren; das Allgemeine existiert nicht in den Dingen...

- Strikter Nominalismus:: Begriffe sind nur willkürliche Namen für Dinge
- Konzeptualismus: Namen sind nicht willkürlich; Namen und Begriffe stehen für das Gemeinsame verschiedener Einzeldinge

Objekte sind im Kern dauerhaft (essentiell)
& erscheinen nur individuell

Substanz

Einzeldinge



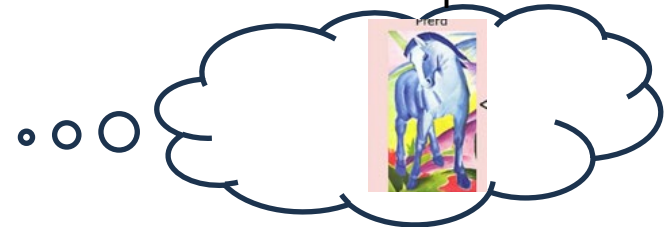
Reale Objekte sind flüchtig einmalig
bzw. individuell

Einzeldinge

Materielle Phänomene*
(insbes. Seh-, Hör-, Riech-,
Schmeck-, Körper-Objekt)

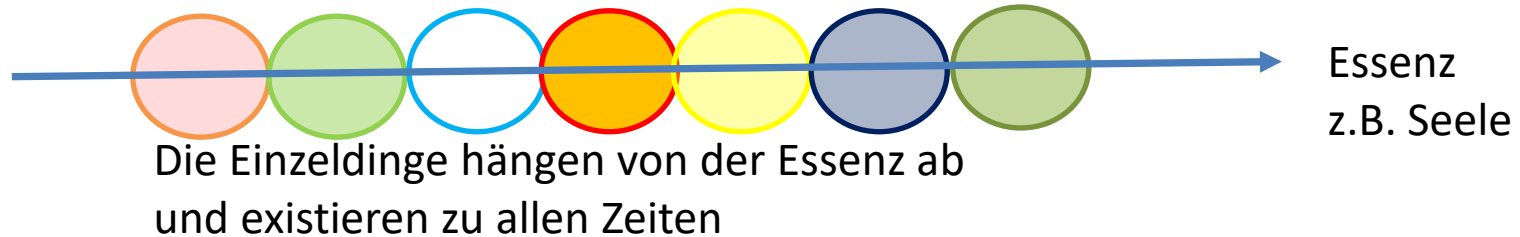


Bewusstsein
eines Konzepts

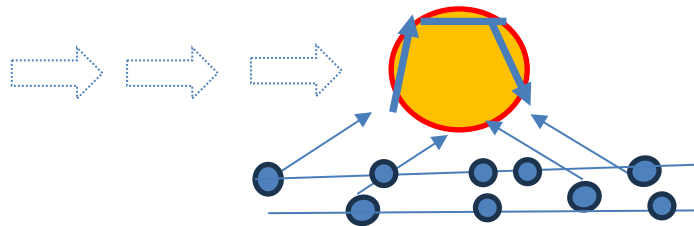


*** Anmerkung:** Materielle Phänomene
sind z.B. Konturen, Druckwellen usw.
die in Verbindung mit den
Sinnesorganen wahrgenommen werden können

I. Eternalismus bzw. Essentialismus mit dauerhaften Dingen



II. Buddhistischer Nominalismus mit flüchtigen Dingen



Einzeldinge existieren und hängen nicht von der Essenz bzw. So-Sein ab
und existieren nur einem Moment (Flüchtiges Dasein)

Weitere Annahmen;

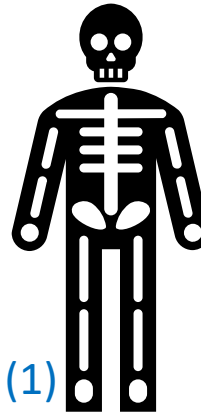
1. Wirklichkeit besteht aus Vielzahl verschiedener flüchtiger Einzel-Dinge
2. Die Existenz der Einzel-Dinge wird durch ein Bedingungsgeflecht getragen
3. Reale Konzepte wie z.B. Bewusstsein oder Körperlichkeit bez. sich auf auf tatsächliche Einzeldinge (z.B. einzelne Bewusstseinsmomente)

Wirklichkeit der Objekte aus Bewusstseins-Sicht

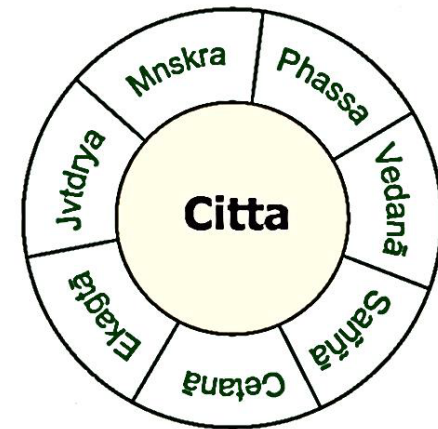
Äußere Körperlichkeit



Innere Körperlichkeit



Geistiges
(nāma-Objekte)



Materielle Phänomene (1)
(rūpa)

- Seh-Objekt
- Hör-Objekt
- Riech-Objekt
- Schmeck-Objekt
- Körper-Objekt

- Sinnesorgane
- Restliche
Körperlichkeit

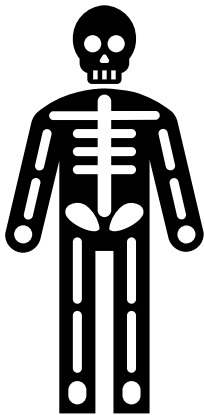
- Bewusstsein (2)
- Geistesfaktoren (3)
- nibbana (4)
- Begriff

pañca-ārammaṇa
(5-Sinnes-Objekte:=durch Sinne & Geist erfahrbar)

dhamma-ārammaṇa
(Geist-Objekte=nur durch Geist erfahrbar)

Meditations-Objekte

Körperlichkeit



- z.B.
- Anzeichen von Atem
- Vier Elemente
- Bauchdecke
- Berührung bei Geh-Meditation

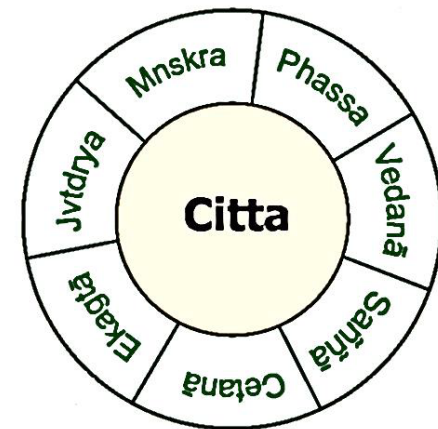
pañca-ārammaṇa
(5-Sinnes-Objekte)

Dhamma-Objekte:

- Vier Wahrheiten
- Fünf khandhas
- 12 Grundlagen
- *Hemmungen*
- *Erleuchtungsglieder*

dhamma-ārammaṇa
(Geistes-Objekte)

Geistiges (nāma-Objekte)



- Bewusstseinszustände
- Gefühle

Den Boden dieses Wissens bilden verschiedenerlei Dinge, wie die

5 Gruppen,
12 Grundlagen,
18 Elemente,
22 Fähigkeiten*,
4 Wahrheiten,



die Bedingte Entstehung usw. (d. i. die bedingt entstandenen Dinge).

Hat man aber durch Lernen und Befragen sein Wissen in jenen den Boden bildenden Dingen geübt, so möge man die beiden die Wurzel bildenden Reinheiten (der Sittlichkeit und des Geistes) zustande bringen und entfalten, darauf die den Rumpf bildenden 5 Reinheiten. Dies ist die kurze Darstellung hiervon (Vis. S. 503).

* Die 22 Fähigkeiten stellen nur einen Teil der geistigen Wirklichkeit dar

Die ganze bedingte Wirklichkeit besteht aus bedingten Dingen:

- ❶ Fünf Gruppen von Dingen (khaṇḍa) :
 - Materielle Dinge (1): sind die Objekt- und Organgrundlage für das Bewusstsein
 - Gefühl (2), Wahrnehmung (3) und Formationen (4): formen das Bewusstsein
 - Bewusstsein (5): entsteht zusammen mit Gefühl, Wahrnehmung, Formationen und hat das Materielle als Objekt- und Organ-Grundlage.
- ❷ Alle bedingten Dinge lassen sich in 12 Gruppen (āyatana) aufteilen als Grundlage für die Entstehung des Bewusstseins
- ❸ Alle bedingten Dinge lassen sich in 18 Gruppen (dhātu) aufteilen; sie erklären sechs Bedingungen für die Entstehung von sechs Bewusstseinsarten
- ❹ 22 Dinge dominieren das Bewusstsein als Fähigkeiten
- ❺ Vier Wahrheiten erklären die Wirklichkeit der Dinge: als Leiden, als Bedingungen zur Leidensentstehung, dem Ziel als Objekt der Wirklichkeit und den praktischen Objekten als Bedingungen zur Befreiung als Wegbeschreibung.
- ❻ Die Einsicht in die Natur der bedingten Dinge und in das Gesetz des bedingten Entstehens ist der Boden zur Entwicklung des Bewusstseins mit Weisheit und damit für die Entwicklung der Einsichtserfahrungen in „vier Wirklichkeiten“:

1. Existenz und Wirklichkeit

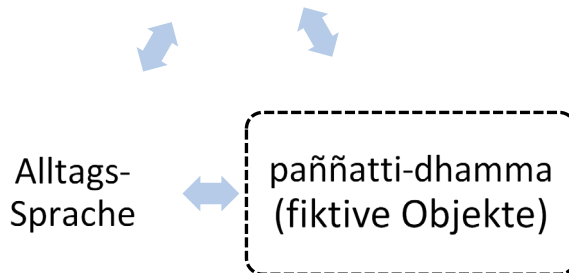
2. Orientierung

3. Befähigung

4. Schlussfolgerungen

Konventionelle Wirklichkeit

Weltliches Denken
/Anschauungen
(ditthi-Level)



Die weltbezogene Sicht mit festen Entitäten:

Sinnes-
Objekte



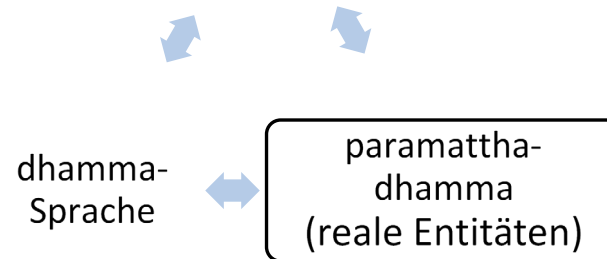
=> Weltliche Orientierung

Bezug auf ein festes ICH:

Objekte erscheinen als beständig, freudvoll
und durch ein ICH kontrollierbar

Letztendliche Wirklichkeit

Spirituelles Denken
(yonisoko
manasikara)



Die spirituelle Sicht mit bedingten Entitäten:

Sinnes-
Objekte



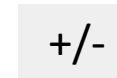
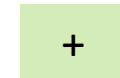
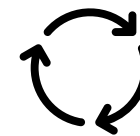
=> Transzendente Orientierung

Bezug auf bedingte Dinge:

Objekte erscheinen als unbeständig, leidvoll und nicht
durch ein ICH kontrollierbar

Die verzerrte Sicht der 5 Gruppen von Dingen als ICH:

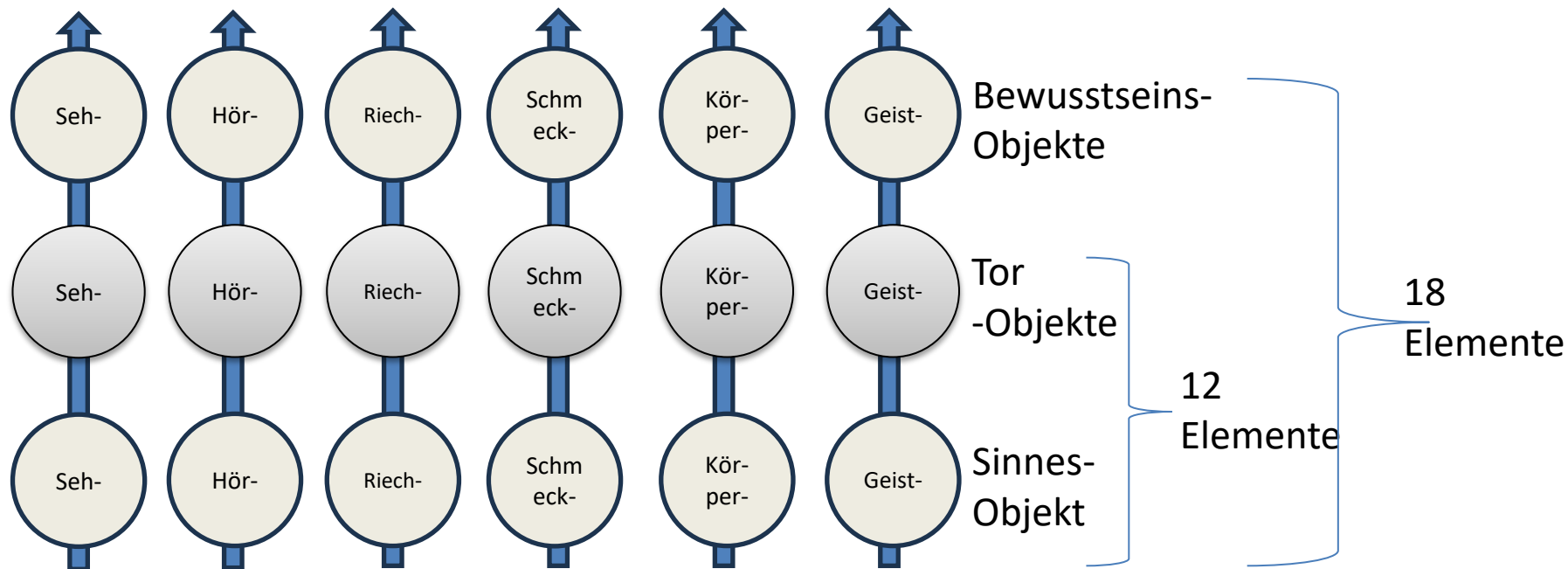
- ❶ **Materielle Objekte**
(insbes. Seh-, Hör, Riech-,
Schmeck-, Körper-Objekt)
- ❷ **Bewusstsein mit Objekten**
– Objekte verarbeiten & erfahren
- ❸ **Assistenz Wahrnehmen**
– Objekte kennzeichnen, Zeichen erinnern
- ❹ **Assistenz Gefühl**
– Objekte bewerten
- ❺ **Assistenz Formungskräfte** – repräsentierte Objekte
willentlich formen mit Gier, Hass, Verblendung
oder Gierlosigkeit, Hasslosigkeit und Weisheit



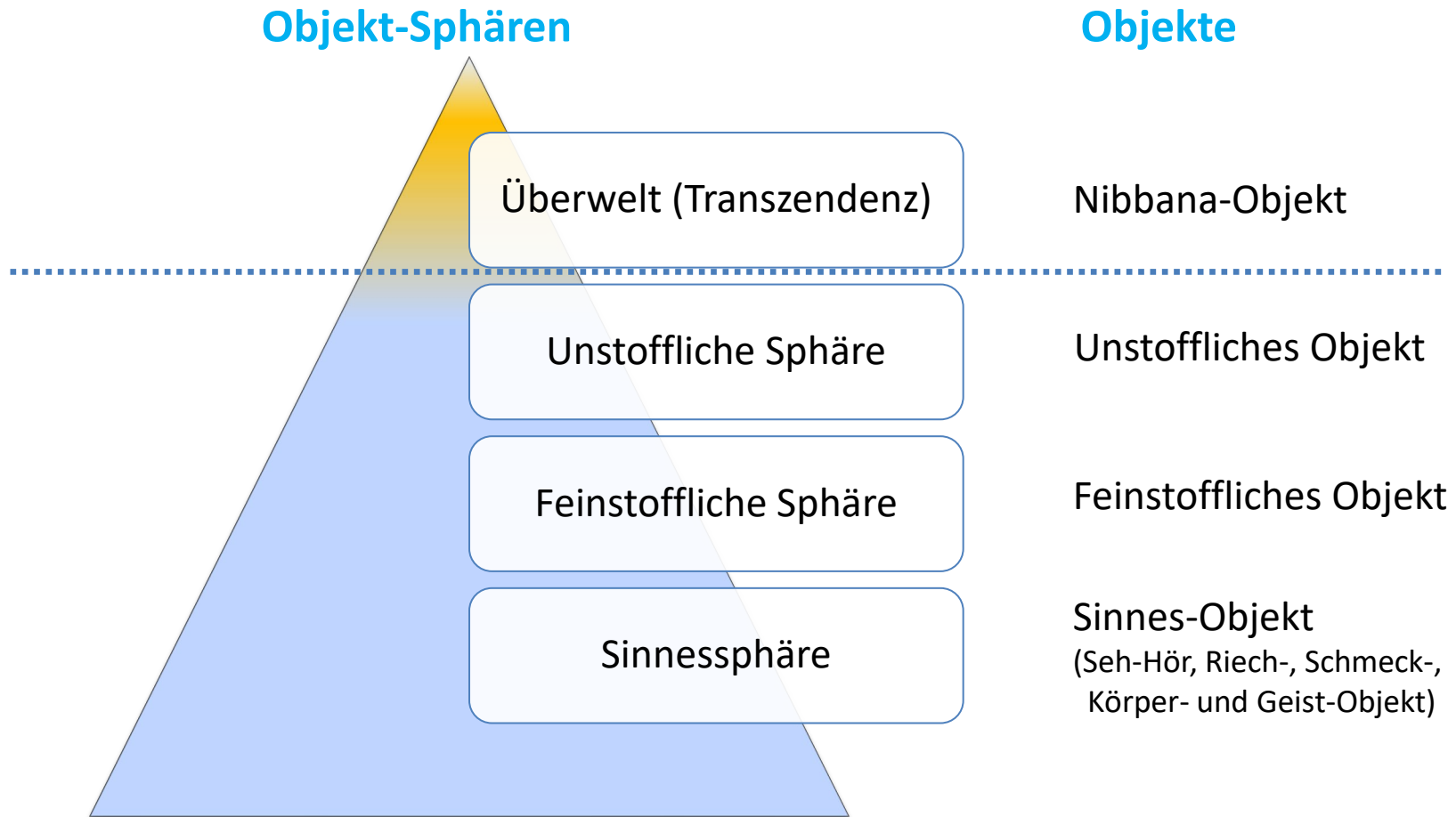
Leiden entsteht bedingt durch Anhaftung an bedingte Dinge

1. Wirklichkeit ist ein wechselhaftes Bedingungsgeflecht
2. Bedingte flüchtige Dinge sind Teil des Bedingungsgeflecht
3. Bewusstsein entsteht bedingt durch 6 Sinnes-Objekte und 6 Tore (12 Elemente)
4. Bewusstsein verknüpft mit Gier ist die primäre Bedingung für Leiden

Beispiel Bedingtheitsprinzip (Beispiel: 12 und 18 Elemente):



Überschreiten der bedingten Dinge als höchstes Ziel



Reinheit der Erkenntnis als Erkennen der Natur der realen Dinge

Sila-
visuddhi

Citta-
visuddhi

Diṭṭhi-
visuddhi

- das Geistige und Körperliche auf vielerlei Art feststellend
- den Glauben an eine Wesenheit überwindend

entsteht durch wahrheitsgemäße Erkennen des Geistigen und Körperlichen die 'Reinheit der Erkenntnis' (diṭṭhi-visuddhi) (vgl. Visuddhimagga S. 700)

Konzept:
Regeln

z.B. Konzept
Atmung

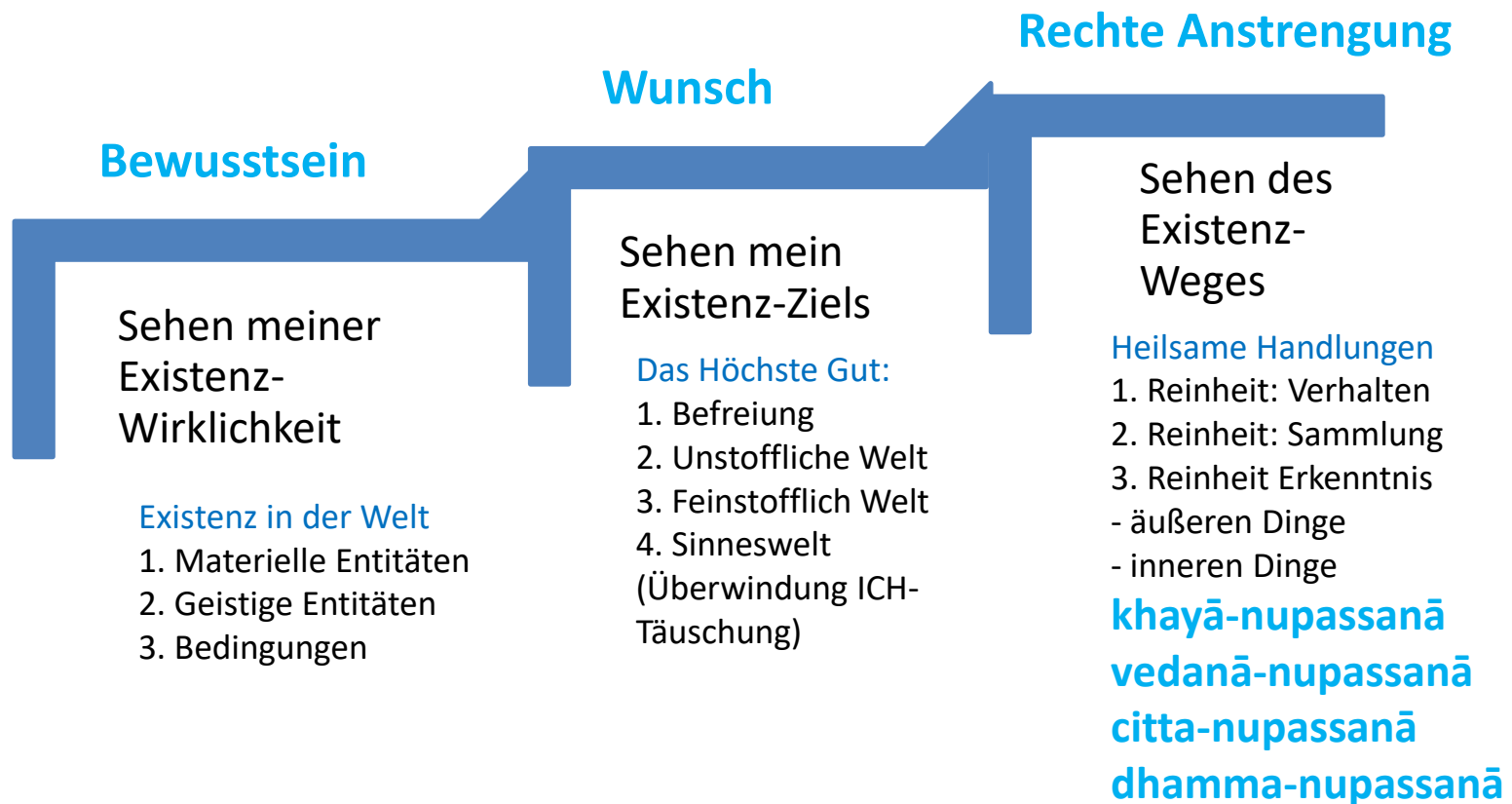
Paramattha-Objekte

- Körperliche Phänomene
- Geistige Phänomene

1. Existenz und Wirklichkeit
2. Orientierung
3. Befähigung
4. Schlussfolgerungen

Weisheit bedeutet praktisches Wissen über reale Dinge

Praktisches Wissen mit klarem Bewusstsein über reale Objekte bedingt durch richtigen Wunsch und Anstrengung in richtiger Praxis



Sicht: Dinge sind ewig

Extrem: Gier-bedingt



ICH als Freund, Akteur,
mit totaler Kontrolle u.
ewigen Leben

Fiktive Begriffe

Falsches der sehen der Dinge:

- Alles ist: veränderlich als dauerhaft
- Individuelles als freudvoll
- Kontrolle durch Anhaftung
(Habgier/Rituale/Glaubensfanatismus)

Sicht: Dinge sind bedingt

Mittlerer Weg mit Weisheit



Kein Opfer, keine
Täter nur leere
Dinge (leer von ICH)
ziehen vorüber

Reale individuelle
Dinge

Weises Denken

- Alles ist :veränderlich
- bedingtes ist leidvoll
- bedingtes ist ohne ICH
(Spirituelles Denken mit
bedingtem Entstehen)

Sicht: Dinge fallen ins Nichts

Extrem: Aversion-bedingt



ICH als Opfer,
Ausgeliefert-Sein u.
Gefahr vor dem Nichts

Fiktive Begriffe

Falsches der sehen der Dinge:

- Alles ist: und löst sich in Nichts auf
- Individuelles als Leiden
- Kontrolle durch Abwehr / Spaltung
(Übelwollen: Freund/Feind-Denken)

Identitäres Denken als Beispiel eines extremen ICH-Wahns

Eine schwarze, muslimische Freundin, die hier lebt und arbeitet, hat mir letzten Sommer erzählt, wie ihr weisse Mittelstands-Anti-Rassismus-Aktivistinnen, die sich selbst als «woke», «links» und «feministisch» bezeichneten, erklärt hätten, wie sie über Rassismus in der Schweiz zu reden und denken habe.

Es gibt Menschen, die gar nicht merken, wie rassistisch sie sind, wenn sie glauben, für *die* Schwarzen oder für *die* Ausländer zu sprechen. Diese Form des bevormundenden, positiven Rassismus akademisch-linksidentitärer Prägung sollte aber genauso wie der rechtsidentitäre Rassismus kritisiert werden.

Identitäres Denken – egal, ob linker, liberaler oder rechter Prägung
– heißt eben grundsätzlich, zuerst nicht vom Individuum
auszugehen, sondern von positiven oder negativen Herkunfts-,
Religions- und Geschlechter-Vorurteilen.

[Cancel-Culture: Erst kommt der Moralismus,
und dann die Moral \(nzz.ch\)](https://www.nzz.ch)

M1 - Mūlapariyāya Sutta (Die Wurzel aller Dinge)

Dinge der Wirklichkeit:

Vier Elemente, Lebewesen, Formen von Bewusstsein,
Einheit, Vielheit, Alles und nibbana

Welt-gefesselte:

Er nimmt Dinge als Dinge wahr. Nachdem er
Dinge als Dinge wahrgenommen hat

- betrachtet er sich selbst
als Ding, in Dingen, getrennt von Dingen,
- betrachtet Dinge als „mein“,
- erfreut sich an den Dingen.

Warum das? Weil er die Natur der Dinge
nicht verstanden hat, sage ich.

Befreite (arahat):

Er nimmt Dinge als Dinge wahr. Nachdem er
Dinge als Dinge wahrgenommen hat

- betrachtet er sich selbst **nicht**
als Ding, in Dingen, getrennt von Dingen,
- betrachtet Dinge **nicht** als „mein“,
- erfreut sich **nicht** an den Dingen.

Warum das? Weil er die Natur der Dinge
verstanden hat, sage ich.

Ewigkeits- und Vernichtungsglaube als ICH-Täuschung

Der **Eternalismus** ist die Metaphysik des „ewigen Seins“ in seiner konkreten Gestalt der Anhaftung an allem Positiven:

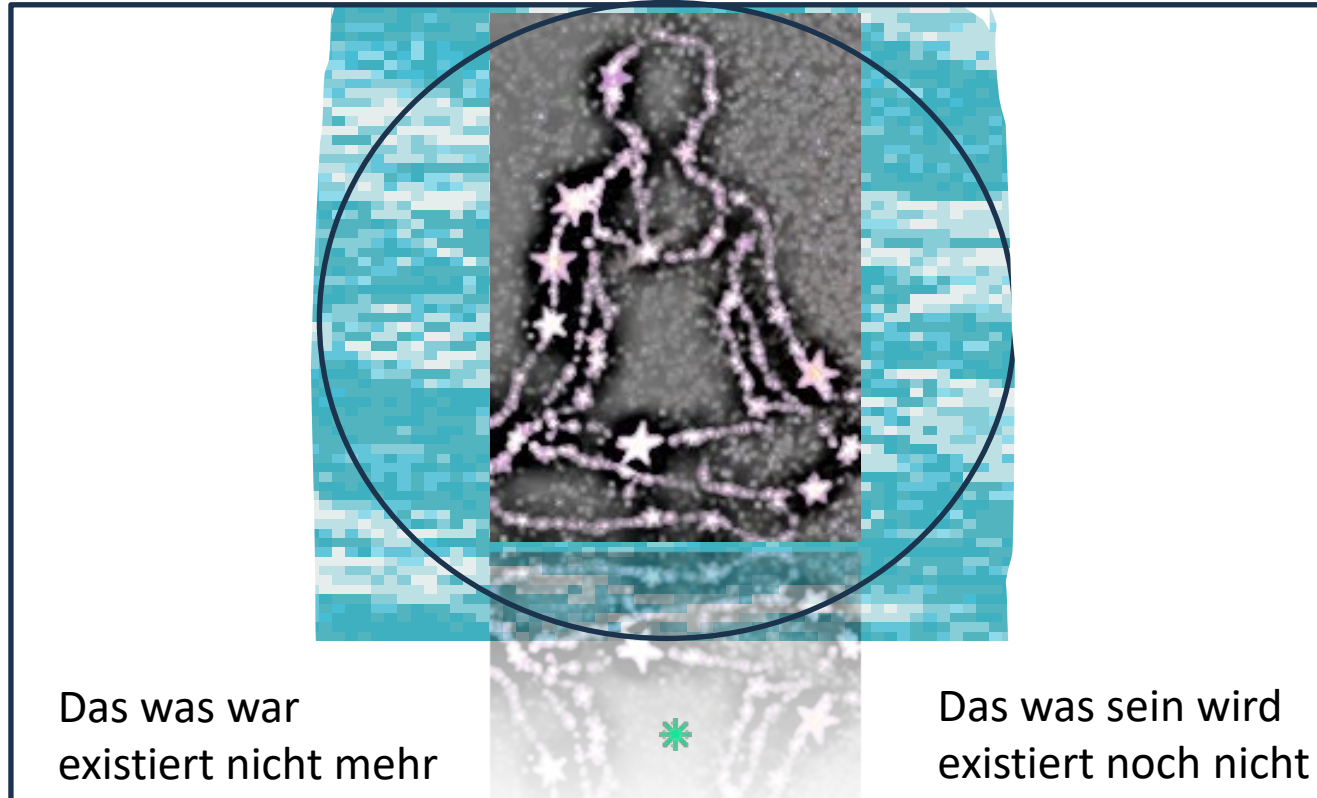
- Sein,
- Erkenntnis,
- Handlung (Sinn, Ordnung oder Moral)

Der **Nihilismus** ist die Metaphysik des „Nichts“ in seiner konkreten Gestalt der Ablehnung von allem Positiven wie:

- Sein,
- Erkenntnis,
- Handlung (Sinn, Ordnung oder Moral)

Bereiche	positiv	Negativ
Sein / Existenz	Ewiges Leben & dauerhaft erfahrbare Objekte	Angst vor dem Nichts: Ich, das nach dem Tod ins Nichts fällt
Erkenntnis	Ansichten (Kontrolle des ICH durch Ansichten, Riten und Regeln)	Ansichten (Fremdbestimmt-Sein oder Zufall)
Handlung	Kontrolle durch ein ICH: (<i>Fesselung: Sinnesobjekte, Dasein, Ansichten, Unwissenheit</i>)	Kontrollverlust des ICHs: - Chaos oder Zufall - durch Gesetze (Fatalismus)

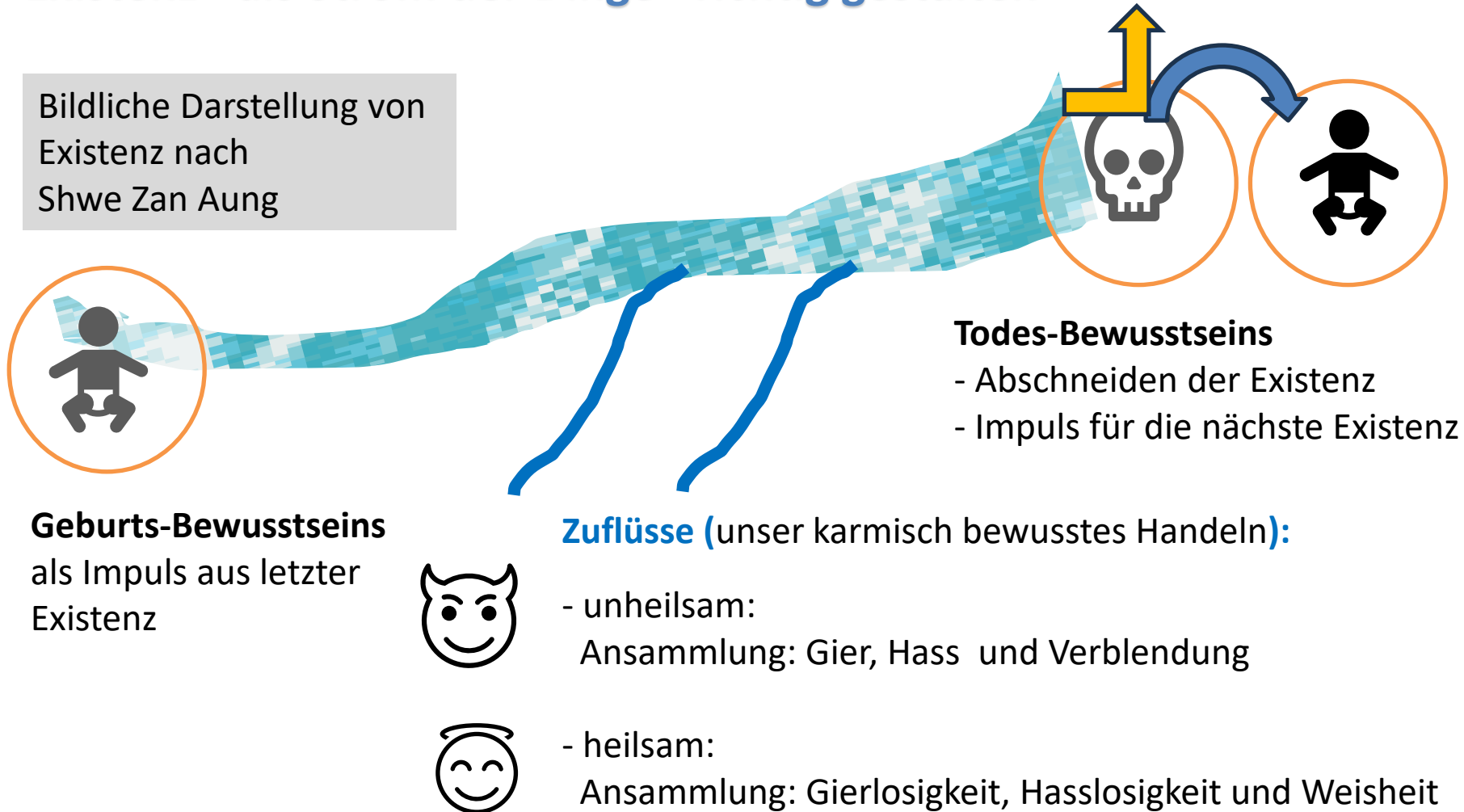
Dinge im Strom des Entstehens und Vergehens



1. Alle bedingten dhammas existieren nur einen kleinen Moment vergehen sofort wieder
2. nach ihrem Vergehen kommen sie nie wieder in Erscheinung
3. Und doch wirken sie im bedingten Fluss und Netz der bedingten Dinge
4. Wirklichkeit besteht nicht aus einer Vielzahl von separaten Dingen (Atomismus) oder durch eine Ursache (Monismus); die Dinge werden durch ein sich wandelndes „Netz von Bedingungen“ getragen.

Existenz - als Strom der Dinge - richtig gestalten

Bildliche Darstellung von
Existenz nach
Shwe Zan Aung



Betrachten wir unsere Existenz als einen Strom von Einzel-Dingen und als einen Strom von bewussten Momenten:

1) Leidhaftigkeit der weltlichen Existenz:

- Alles was geboren wird muss sterben
- Alles Sein ob mächtig einflussreich, stark
wird durch wechselnde Bedingungen getragen, entsteht und vergeht
- Alles Sein ob erfolgreich, glücklich, zufrieden
wird durch wechselnde Bedingungen getragen, entsteht und vergeht
- Alles Sein ob körperliches oder geistiges
wird durch wechselnde Bedingungen getragen, entsteht und vergeht

2) Befreiung von weltlicher Existenz - Todlosigkeit:

Alle bedingten Dinge sind immer wieder Gegenstand von Täuschung

- Entwickeln wir Klarblick über Natur der weltlichen Dinge
- Sehen wir die Bedingtheit unseres Körpers und Geistes
- Entwickeln wir Loslassen und sehen wir die Frucht des Loslassen
 - Frieden ohne Kommen und Gehen

1. Existenz und Wirklichkeit
2. Orientierung
3. Befähigung
4. Schlussfolgerungen



Konzentration auf das Wichtigste



Wahrheitssucher die vom nahen Ufer zum fernen Ufer gehen, sind sich selbst Zuflucht und entwickeln ihre eigenen Willensbildung (vgl. S.51.1-86; Iddhipāda Saṃyutta - Machtfahrten):

Dadurch haben sie den richtigen Fokus (richtige Konzentration = samma samādhī):

1. .. sie entwickeln den richtigen **Wunsch** [chanda-samādhī],
2. ..sie lenken die **Energie** in die richtige Richtung [viriya-samādhī],
3. .. sie entwickeln klares **Bewusstsein** über die Natur der Dinge [citta-samādhī],
4. ..sie entwickeln **Weisheit** durch ständige eigene Prüfung [vimamsa-samādhī]

Diese **vier Grundlagen spiritueller Macht**, wenn sie entwickelt und kultiviert werden, führen dazu, dass man vom nahen Ufer **zum anderen Ufer** fortschreitet.



ENDE: Viel Erfolg auf dem Weg der spirituellen Praxis

Alle **bedingten Dinge** sind immer wieder **Objekt der Täuschungen**. **Verstrickt** euch nicht im **weltlichen Denken / Begriffen** - von scheinbar selbstverständlichen **bestehenden** und **kontrollierbaren Dingen**.

Wenn wir offen nach **innen** und **außen schauen** und die Natur der „**körperlichen** und **geistigen Dinge**“ (Vergänglichkeit unserer Existenz bzw. deren Bedingtheit mit **karmischen Wirkungen** wie Alter, Krankheit, Tod) gewahr werden, dann mögen wir durch **eigene Erfahrungen** gestärkt **ohne Anhaftung** durch die Angst hindurchgehen und nicht durch den Schrecken des Alters, der Krankheit und des Todes mitgerissen werden.

Wir können **körperlich krank** und **geistig gesund** bleiben:
durch eine durch eigene Erfahrung verinnerlichten höheren Sicht - mit Gleichmut in Weisheit - und bei existenziellen Krisen wie der Fels in der Brandung sein.

Seid Euch **selber eine Zuflucht**, nehmt den **dhamma** zur Zuflucht und nehmt keine andere Zuflucht.